cenap-infoline

24. Januar 1999

nr. 86

1

Neue (alte) Beweisfotos der internationalen Ufologie

Mexiko-Foto der "Fliegenden Zigarre" Originalformat

Vergrößerung

< INNENRAUM-
<SPIEGELUNGEN
<
>
ZIGARREN-UFO

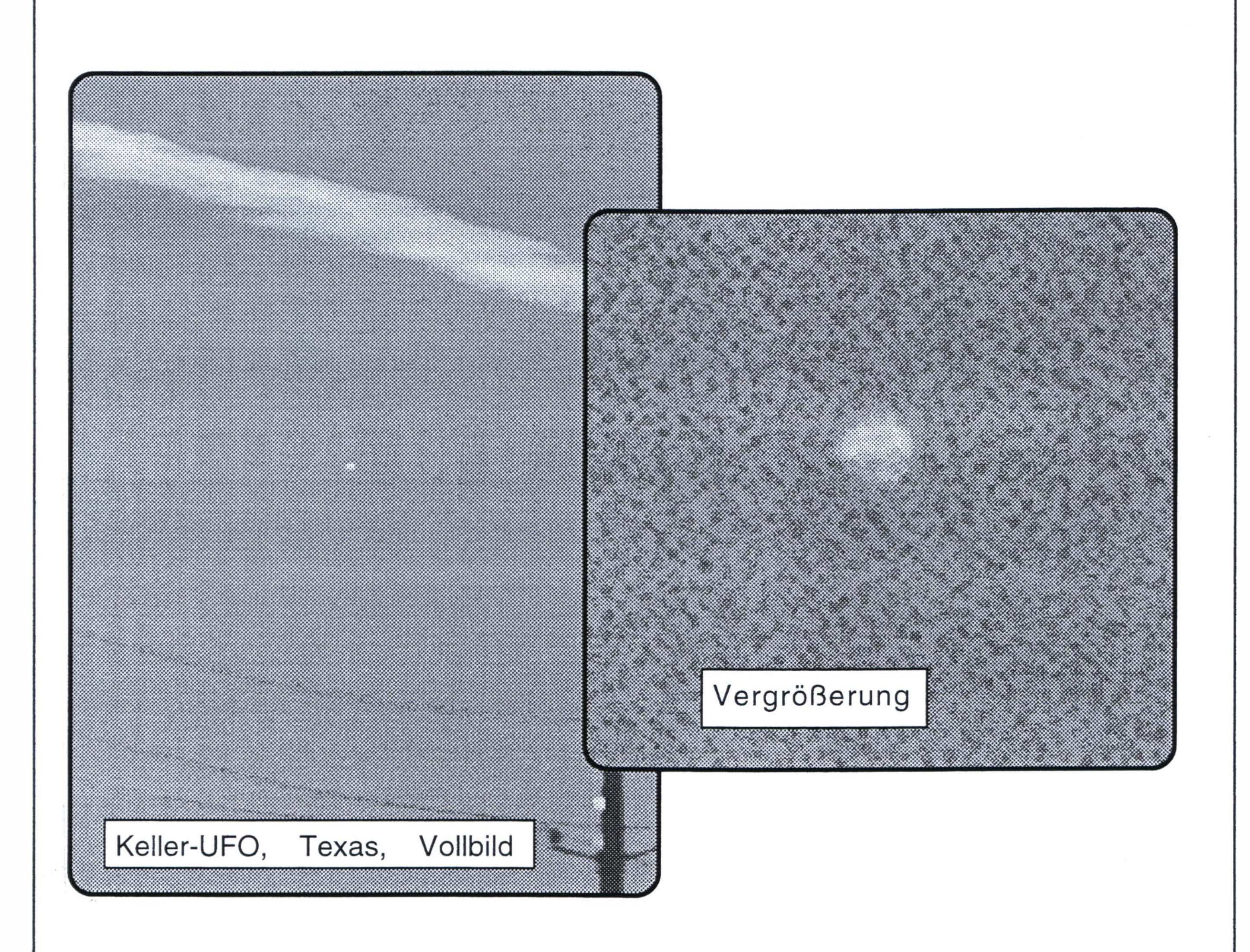
cenap-infoline ist eine aktuelle Zusatzinformation zum CENAP-Report welches eigenständig,das aktuellste internationale Infoblatt der UFO-Szene darstellt.Die Erscheinungsweise ist 3-wöchentlich geplant,wird jedoch Gegebenenfalls in kürzeren Zeitabständen erscheinen.Verantwortlich im Sinne des Pressegesetz (§8) ist Hansjürgen Köhler,Limbacherstr.6,D-68259 Mannheim.Aus Kostengründen kann der Bezug nur über Abonnement erfolgen! Interessenten werden gebeten den Betrag von DM 30,-- mit dem Hinweis 1 ci-abo auf nachfolgende Konto zu überweisen und eine Fotokopie der Überweisung der schriftlichen Bestellung beizufügen oder nur Verrechnungsscheck zusenden.Bitte mit genauer Absenderangabe!

Sparkasse Mannheim,Konto Nr.7810906 - BLZ 67050101

Neue Fotos aus Mexiko

...sollen die ufologische Welt erschüttern. Herr Raul Garza (Ingenieur) will am 14.April 1998 einen Set von Zigarren-UFO-Aufnahmen während eines Waldbrands am Sierra Madre Oriental nahe Monterrey gemacht haben. Er machte gerade Bilder des Brands, als ein unerwarteter Besucher um 20 h Ortszeit erschienen sein soll. Die Bilder wurden mit einer Olympus Reflex-Kamera (auf Stativ) mit Tele 70mm und 400 ASA-Film gemacht. Angeblich will der Fotograf bis unlängst nichts über UFOs gewußt haben, und im Oktober 1998 gelangen ihm neue Aufnahmen mit dem identischen Zigarren-UFO am hellichten Tage bei Monterrey. Mexikanische UFO-Forscher haben natürlich hierfür keine Erklärung, wie Santiago Yturria von der mexikanischen Gruppe "OVNI Investigaciones" ausführte, die immer noch unter dem Eindruck des "völlig unerklärlichen Ereignis von 1991" (die Sonnenfinsternis-UFOs) steht und seither überall "mysteriöse Maschinen" sieht. Yturria ist auch von dem Videomaterial in "Messengers of Destiny" beeindruckt, weil es hierfür "bis heute keine offizielle Erklärung gibt und mehr Fragen als Antworten hierzu aufkamen". Nachdem nun die UFO-Beiboote am mexikanischen Himmel herumzischten und unendlich oft auf Videoaufnahmen seither festgehalten wurden ("man sieht sie fast täglich bei uns"), tauchen also auch die Mutterschiffe auf, wie sie Raul Garza aufnehmen konnte, Aufnahmen "die völlig unerklärlich sind" und an jene Erscheinung erinnern, die Tim Edwards in Salida, Colorado, 1996 filmen konnte. Soweit also unsere Informationen aus der Internet-Homepage von "UFO Folklore" (**http://qtm.net/~geibdan**).

Was hier angeboten wird ist, mit Verlaub gesagt, eine Frechheit. Die weiße, schwammige Lichterscheinung über dem nächtlichen Szenario vom 14.April 1998 wirkt völlig unnatürlich im Bild. Zudem sind es Langzeitbelichtung, wie der satte Lichtauswurf der Stadtbeleuchtung und langgezogene PKW-Lichter ausweisen. Ganz zu schweigen, daß die Aufnahmen durch ein Fenster gemacht worden sind, was man daran sehen kann, daß es entsprechende Lichtartefakte als Spiegelungen gibt, wie sie nur unter diesen Umständen auftreten. Doch die Tageslichtaufnahmen vom Oktober 1998 verraten den simplen Trick, auf ihnen ist deutlich zu sehen, das sich Elemente jenes Raums in der Fensterscheibe spiegeln, aus denen die Landschaftsaufnahme gemacht wurde. Interessanter Weise sind die Längen/Dicke-Verhältnisse des "Mutterschiffs" fast ident. Was hier zu sehen ist, ist nichts mehr als die Einspiegelung auf dem jeweiligen Fenster durch eine Leuchtstoffröhre. Der Fotograf muß um diese Herkunft wissen, wenn er zu gleich zwei Gelegenheiten (ein halbes Jahr auseinander) diesen banalen Trick anwendet, um sein "Zigarren-UFO" zu fotografieren.



Vergrößerung

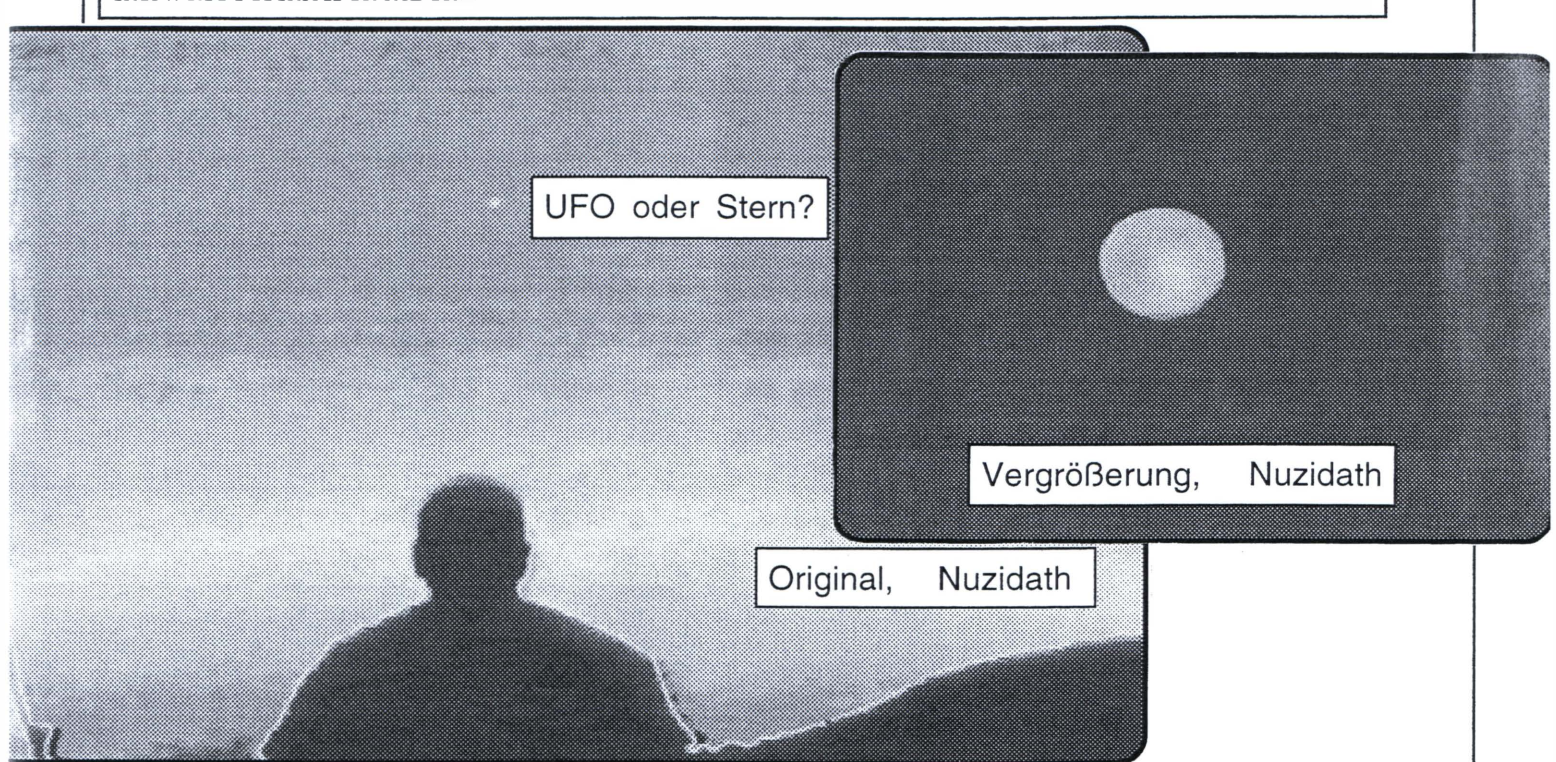
Keller-UFO, Texas, Vollbild

UFO über Keller/Texas fotografiert

Ausgerechnet ein professioneller Zeitungsfotograf konnte am Nachmittag des 30.November 1998 eine formverändernde UFO-Erscheinung nahe Keller, Texas, mehrfach fotografieren. Der Zeuge und Fotograf arbeitet für den *Star-Telegram* und sein Name ist M.L.Gray. Gray: "Es schaute aus wie ein Planet, war es aber nicht. Es war deutlich auch kein Flugzeug oder Hubschrauber, Wetterballon. Ich habe es nachgeprüft, auf den Radars des Flughafens war nichts davon zu sehen." Gray befand sich zwischen 16:30 und 17 h auf dem Heimweg, er hatte es eilig, weil noch einen privaten Termin zusammen mit seiner Frau und Tochter abzuarbeiten. Er fuhr gerade am Southlake als er ein helles Licht im Westen ausmachte, "direkt über der Straße vor mir". Er hielt an, um sich die Sache anzuschauen, aber "da veränderte es sich - es wurde aus einem kleinen Lichtlein zu einem extrem hellen Licht - vielleicht ein Viertel der Sonnenhelligkeit. Und dann wurde es wieder schwächer. Das dauerte 8-10 Sekunden. Das war sehr ungewöhnlich. Jetzt schaute ich es mir besser an, das Licht war nicht verschwunden, aber es war so weit entfernt, das ich nichts genauer erkennen konnte. Komisch war nur, das es sich nicht von der Stelle bewegte. Ich fuhr weiter und konnte es im Auge behalten, es kam mit immer seltsamer vor und hielt nochmals an und holte meine Kamera raus. Genau in diesem Moment sank die Erscheinung gerade ein ganzes Stück herab und hielt sich wieder in der Luft. Ich war verwundert. Es schwebte einfach da am Himmel. Ich hatte aufgrund des Helligkeitswechsel den Eindruck als bewege es sich vor und zurück. Das war schon merkwürdig."

Gray hatte nun seine Kamera mit einem 300mm-Objektiv scharf gemacht (und wünschte sich das ganz große 1000er dabei zu haben), dennoch begann er mit seinen Aufnahmen und konnte eine ganze Reihe anfertigen, 15 Stück insgesamt, dann (nach über weiteren 30 Sekunden) verschwand die Erscheinung einfach: "Ich konnte sie nicht mehr sehen." Zuerst war das Licht der Erscheinung ganz weiß gewesen, aber dann schwächte es sich hin zu grau ab, "ich kann es irgendwie schwer erklären". Für den Fotografen war das Phänomen "sehr unkonventionell" gewesen und höchst "ungewöhnlich" - "ich habe alle möglichen Erscheinungen und atmosphärischen Phänomene zwischen Regenbogen und Blitze in meinem Berufsleben fotografiert, aber was ich da sah, war etwas ganz anderes. Da wir hier aber einen sehr mit Flugverkehr belasteten Luftraum haben, kann ich nicht behaupten, daß dies nichts mit einem Flugzeug oder soetwas zu tun hat. Meinem Instinkt nach war es aber nichts konventionelles und etwas, was man nicht jeden Tag sehen kann."

Das Bildmaterial wurde im Internet unter **http://www.virtualtexan.com/comm/virtual/fun/ufo** veröffentlicht. Und genau dieses Bildmaterial ist es auch, was in Anbetracht der Falldarstellung bemerkenswert ist. Dies diffuse Erscheinung fällt eben weder weiß noch grau (zudem wirkt sie überhaupt metallisch oder 'fest') aus, sondern was man hier sieht ist ein orangener, ferner Lichtball. Das *herabsinkende* und *verlöschende* Moment läßt uns sofort an einen Miniatur-Heißluftballon denken, in Amerika werden diese gerne von Spaßvögeln in der *prank-ballon*-Version aufgelassen, indem man z.B. überformatige transparente Beutel von Reinigungen mit einem Drahtgestell innerhalb der Hülle fixiert und darin kleine Geburtstagskuchen-Kerzen entfacht; die für den Auftrieb und das Leuchten sorgen. Bereits aus der eigenen deutschen UFO-Historie kennen wir Fälle, wo Zeugen solche Ballons als "greller als die Sonne" fälschlicherweise beschrieben haben...



UFO oder Stern?

Vergrößerung, Nuzidath

Original, Nuzidath

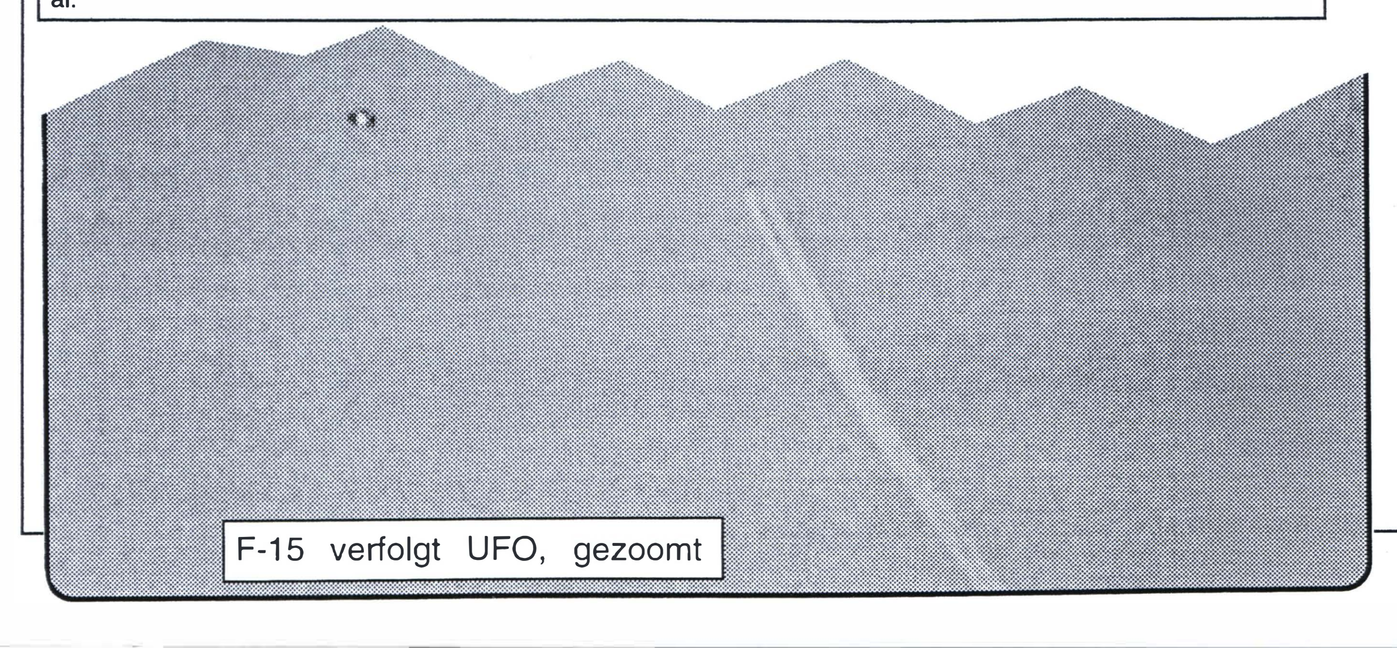
UFOs über Israel fotografiert

Und wieder neue UFO-Filmaufnahmen über dem "Heiligen Land". Wie wir am 6.Januar 1999 dem ersten E-Mail-Newsletter *UFOcity.com Times* von Peter Robbins aus England entnahmen, richtete Barry Chamish, ein Journalist aus Israel, eine Homepage unter **http://members.tripod.com/~ufoisrael** ein. Scheinbar ist Israel ein UFO-hotspot, also ein Teil der Welt, wo sich UFO-Aktivitäten konzentrieren. Viele Israelis wollen in den letzten Jahren UFOs gesehen, fotografiert und videografiert haben. Unter den spektakulären Aufnahmen befindet sich auch der Fall von Rishon Letzion, wo der 16jährige Gil Bar eine F-15 bei der "Verfolgung eines elliptischen UFOs" am späten Nachmittag (16 h) im November 1998 gefilmt haben will. Doch was wird an Bildmaterial angeboten? Man sieht die rosa-rot-eingefärbte (Sonnenuntergangszeit) Kondensstreifenspur eines unscharf abgebildeten Düsenflugzeugs, welches fern am Himmel dahinzieht. Parallel daher kommt ein eher scharf umrißenes kleines Gebilde (nahe), welches metallisch wirkt und von links nach rechts relativ flott durch das Sichtfeld zieht. Wie geschrieben steht, sind angeblich "akrobatische Manöver des ellipsoiden Diskus zu sehen, um der F-15 der Israeli Air Force zu entkommen". Ähnlich wie bei verschiedenen mexikanischen "UFO"-Aufnahmen erinnert dies sofort an einen Alu-Scherzballon, der am Himmel dahinschwebt und zufällig gerade aufgenommen wird, als fernab ein Düsenflugzeug erscheint. Es gibt keinerlei Grund zur Vermutung, daß die beiden unterschiedlichen Körper am Himmel auf der selben Höhe sich bewegen und daß es gar "eine Abfangmission" gibt. Dies ist eine Zufallsaufnahme und hat nichts mit "der ersten Fliegenden Untertassen-Verfolgung durch die israelitischen Streitkräfte" zu tun.

In einem anderen Vorfall vom 26.November griff Nahum Shomroni zur Kamera, um einen Schwarm (etwa 20 Stück) von schwarzen, unförmigen Objekten in vielleicht 900 Meter aufzunehmen, die auch Dutzende anderer Leute über Even Gvirol (Tel Aviv) sahen. Was man hier sieht schaut aus wie eine Formation von nach wild aufgelassenen Ballons, die in kleinen schwarzen Plastiksäcken mit Helium abgefüllt aufgelassen wurden, um die Menschen zu narren.

Im Dorf Nuzidath dagegen filmte jemand eine sternartige Erscheinung am Dämmerungshimmel und ließ das Videomaterial dann im Studio vergrößern, sodaß aus der harmlosen Lichtpunktquelle eine Objekt-Kugel wurde. Hier sind die Grenzen der Videotechnik weit überschritten und es entstehen Artefakte, die nichts mehr mit der Realität zu tun haben. Leider ist die Homepage von Chamish (in Zusammenarbeit mit jenem Buben Gil Bar) weitgehend unzureichend, um tiefergehende und vor allem übersichtliche Informationen zu den Einzelfällen zu bieten. Die Pictures-Seiten selbst sind weitgehend ohne Fallinformationen versehen, sodaß dies zunächst ziemlich wertlos ist.

Wie Barry Chamish zudem berichtete hat am 28.September 1995 ein Spasso Maximovitch über Rosh Hayin, Zentral-Israel, ein silbernes, glühendes Objekt gesehen und griff deswegen zur Videokamera. Da löste sich das ursprüngliche Objekt in zwei, drei und dann vier feurige Kugeln auf, die fast schon eine quadratische Formation am Nordwest-Himmel ausbildeten. Hierdurch wurde der Mann zu einem dauerhaften Himmelsbeobachter und am 24.Mai 1996 hatte er wieder Glück und er sah eine ähnliche silberne Kugel niedrig am westlichen Himmel, wieder richtete er seine Kamera darauf aus. Dann erschien ein weiß-glühendes, ovales Objekt etwa 20 Grad davon nach Westen abgesetzt und schoß auf das ursprüngliche Gebilde mit hoher Geschwindigkeit zu. Innerhalb von drei Sekunden wurde die stationäre Kugel getroffen und dies sorgte für eine gewaltige Explosion am Himmel, in welcher die beiden Objekte vernichtet worden sein müßen. Ein heimlicher Krieg der Sterne über Israel? Oder nur ein aus der Ferne beobachteten militärisches Manöver, welches mißverstanden wurde? Maximovitch war verblüfft und erstaunt, er stellte die Kamera wieder nach der Explosion ab und übergab dem Journalisten David Ronen die beiden Filme, von denen Chamish wieder Kopien hiervon erhielt. Wie bekannt hat Ronen seit drei Jahren eine eigene UFO-Kolumne in der Zeitung *Maariv*. Inzwischen steckt Ronen in einem Filmprojekt und dort will er einiges von dem zeigen, was er inzwischen angesammelt hat. Doch das meiste Material, welches Ronen bekam befindet sich im Besitz der Zeitung und diese hat alles in einem Tressor weggeschlossen, zur Frustration von Ronen selbst, da auch er nur beschränkt Zugang zu diesem Material hat. Chamish geht davon aus, daß die Story über die israelische UFO-Welle nur zu Teilen bekannt ist und das Gros sich im Panzerschrank der Zeitung *Maariv* verbirgt. Die Firma "Union Skyline Pictures" aus London dagegen hat über Chamish dennoch zahlreiche Videos bekommen, die sie in einer dreiteiligen Serie mit dem Titel "Riddle Of The Skies" zeigen wird, welche von Channel Four in UK und von RTL Deutschland (!) ausgestrahlt werden soll. Hier soll auch der Gil Bar-Film gezeigt werden, sowie das andere eingangs erwähnte Material.



F-15 verfolgt UFO, gezoomt



"UFO"-PUNKT

F-15-KONDENSSTREIFEN

Originalausschnitt, F-15 jagt UFO

Teil der UFO-"Flotte"

Vergrößerung eines Objektes aus der "UFO-Flotte"

Betty Cash gestorben

Wie "UFO-Lawyer" Peter Gersten von CAUS am 3.Januar 1999 mitteilte, ist Betty Cash am 18.Jahrestag ihrer sehr nahen UFO-Begegnung bei Huffman, Texas, am 29.Dezember 1980, nun in Birmingham, Alabama, verstorben. Sie wurde 69 Jahre alt. 1981 bereits hatte Gersten Betty Cash, Vicky Landrum und Colby Landrum in einer Klage gegen die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika vertreten gehabt, weil sie durch den Kontakt mit einem ungewöhnlichen Objekt verletzt worden waren. Damit sind diese drei Menschen bis zum heutigen Tag die einzigen geblieben, die die US-Regierung wegen ihren Verletzungen durch ein UFO (in Begleitung einer ganzen Armada von Militär-Hubschraubern) angeklagt hatten. Wie erwähnt, verstarb Betty Cash nun genau am 18.Jahrestag ihrer Erfahrung, also am 29.Dezember 1998. Wie bekannt, wurde die Klage ehemals zurückgewiesen, aber Gersten hatte weiterhin mit Cash, die er nun als "Heldin und Kämpferin für die Wahrheit und Gerechtigkeit" vorstellte, Kontakt. Erinnern wir uns aber auch, daß Gersten die Regierung auf eine Multi-Millionen-Dollar-Summe verklagt hatte, von der ihm ein satter Millionen-Anteil geblieben wäre, wenn er die Klage durchgesetzt hätte. Die US-Regierung lehnte seinerzeits jegliche Verantwortung für die vorgeblichen "Strahlenschäden" ab und erklärte, daß das von dem Trio vorgestellte Erlebnis nichts mit ihr zu tun habe und sie auch davon nichts wisse. Betty Cash erlitt später Krebs, wurde davon aber geheilt. Nach einem Schlaganfall im November 1998 verstarb Mrs.Cash nun Ende Dezember 1998.

Science & Technology

UFO-Fan leimte Wissenschaftler und Medien

Anfang Juli 1998 war allerorten vom Erscheinen der angeblich ersten wissenschaftlichen Studie über unbekannte Flugobjekte seit 30 Jahren sowie nachgewiesenem neuem Forschungsbedarf zu hören – aber davon konnte bei näherem Hinsehen keine Rede sein. 1997 hatte ein Physikprofessor der amerikanischen Stanford-Universität, der sich in seiner Freizeit intensiv mit paranormalen Phänomenen aller Art beschäftigt und dafür sogar einen Verein (Society for Scientific Exploration) und eine Zeitschrift gegründet hat, mit üppiger finanzieller Unterstützung der Rockefeller-Familie zu einem vertraulichen »Workshop« geladen. Auf der einen Seite saßen die teilweise berühmten Astronomen, Geophysiker und Biologen (darunter auch ein deutscher), auf der anderen handverlesene »UFO-Forscher«, die sich durchweg in der Vergangenheit nicht eben durch kritische Herangehensweise ausgezeichnet hatten. Der gesamte soziale Ursprung und Kontext des modernen UFO-Mythos wurde kurzerhand ausgeklammert, stattdessen durften die Ufologen nach Herzenslust ihre besten »physischen« Belege für die Realität von UFOs präsentieren, Photos, Radaraufzeichnungen, »Landespuren« usw.

Die neun echten Wissenschaftler waren, wie man inzwischen weiß, schockiert über diese Zumutung und erst recht über die erste Version des Berichts über die »Anhörung«, die der Stanforder UFO-Fan danach verfaßt hatte. Nach einigem Hin und Her setzten sie aber doch ihre Unterschrift unter die »Proceedings« des Workshops mit dem Titel Physical Evidence Related to UFO Reports, die immer noch genug Absonderliches enthielten. Das Panel habe zwar in all der präsentierten »physikalischen Evidenz« keinen Hinweis auf extraterrestrische Intelligenzen oder »unbekannte physikalische Prozesse« gefunden, hieß es einleitend, aber »bei ein paar der berichteten Zwischenfälle könnten seltene aber signifikante Phänomene im Spiel gewesen« sein. Und daher gäbe es »die Möglichkeit, daß Wissenschaftler bei der Untersuchung dieser Beobachtungen etwas neues lernen.« Bei den abschließenden »Empfehlungen« war gar zu lesen, daß Ufologen und Wissenschaftler eng zusammenarbeiten und »eines oder mehrere mobile Observatorien bauen und einsetzen« sollten – und selbst »die Möglichkeit von Gesundheitsgefahren im Zusammenhang mit UFO-Ereignissen sollte nicht ignoriert werden«!

Dieser bizarre Bericht wurde sodann vom Stanford University News Service am 29. Juni 1998 der Weltpresse angepriesen: als die angeblich »erste unabhängige Untersuchung von UFO-Phänomenen seit 1970«! Und da die angesehene und offenbar vorab informierte Astronomieredakteurin der Washington Post darüber am selben Tag ausgiebig auf der ersten Seite berichtet hatte, machte der vermeintlich bedeutende Fortschritt in der wissenschaftlichen UFO-Forschung die Runde: Wenn die berühmte Universität und die berühmte Zeitung dahinterstanden, dann mußte ja was dran sein. Aus welcher pseudowissenschaftlichen Ecke die »Studie« wirklich gekommen war, daß sie rein gar nichts zur Aufklärung des UFO-Problems beitrug, und wie die Wissenschaftler über den Tisch gezogen worden waren, konnten – man muß befürchten, weit weniger – Leser erst später aus anderen Quellen (z.B. der Wochenzeitung »Die Zeit« vom 9. Juli 1998) erfahren. Aber der irrige Eindruck, daß moderne wissenschaftliche Methoden einem geheimisvollen Hintergrund der UFOs auf der Spur seien, wird lange nicht mehr aus dem öffentlichen Bewußtsein verschwinden...

Daniel Fischer

Ariane 5 einsatzbereit

Dritter und letzter Testflug ein voller Erfolg

Mit einem Bilderbuchstart begann am 21. Oktober 1998 der dritte und letzte Testflug der Ariane 5. Die Trägerrakete hob um 18:37 Uhr MESZ von der Startrampe ELA-3 in Französisch-Guyana ab, einen Tag später als geplant, da das Betanken des Lageregelungssystems der Rakete mit Hydrazin länger dauerte als erwartet. An Bord der Ariane 503 waren diesmal die Nutzlasten ARD (Atmospheric Reentry Demonstrator) und MAQSAT-3 (MAQSAT steht für Maquette Satellite).

Bereits 2 min und 23 s nach dem Abheben wurden die beiden mächtigen Feststoffbooster nach dem Ausbrennen in 62 km Höhe abgeworfen, und 50 s später wurde die Nutzlastschutzhülle abgesprengt. Zehn Minuten nach dem Start erfolgte der Brennschluß der ersten Stufe, woran sich die Stufentrennung anschloß. Weitere zwei min später wurde in 218 km Höhe die ARD-Kapsel abgeworfen. 3 min und 14 s später zündete das Triebwerk der zweiten Stufe.

Nach einer Gesamtflugdauer von 33 min und 7 s hatte Ariane 503 ihr Ziel erreicht, sie schoß den Satelliten MAQSAT-3 in den geostationären Transferorbit ein. Im Gegensatz zum zweiten Testflug, Ariane 502 (siehe SuW **37**, 13 [1/1998]), erfolgte diesmal der Einschuß mit großer Präzision: Das Apogäum der stark elliptischen Bahn liegt bei 35863 km, gefordert waren 35898